

## Ochsenbach aufgeheizt

Bisher 1 300 Meter Leitungen verlegt, 20 Haushalte und 5 Firmen angeschlossen – Kessel mit Holz befeuert



Jungunternehmer Jürgen Laub beim Verlegen der Fernwärmeleitung in Ochsenbach.  
Foto: Alfred Drossel

Gewiss kein Thema in diesen Tagen. Aber im Stadtteil Ochsenbach zieht eine private Nahwärmeversorgung weite Kreise. Der Jungunternehmer Jürgen Laub will schon demnächst die Nahwärmeversorgung von Firmen und Privathaushalten in Ochsenbach übernehmen. Er investiert ins Leitungsnetz und in die Kesselanlage.

Das Unternehmen „Bio-Energie Laub“ geht in Ochsenbach neue Wege. In der Aucht hat Laub damit begonnen, eine Nahwärmeversorgung mit Holzhackschnitzeln zu errichten; der Heizkessel soll mit zugekauften Produkten oder Holzresten aus dem firmeneigenen Forstbetrieb betrieben werden.

Die Regelleistung des vorgesehenen Heizkessels soll bei 840 Kilowatt liegen, seine Spitzenlast bei 950 Kilowatt. Der Kessel ist für die Versorgung von 75 Haushalten ausgelegt. Ein zweiter Kessel ist schon geplant. Bisher hat sich das Unternehmen mit Vorverträgen die Wärmeabnahme durch fünf Firmen in der Aucht sowie durch 20 Privathäuser gesichert. Laub will schrittweise auch in anderen Straßen Leitungen verlegen. So jetzt in der Dorfstraße. Insgesamt liegen jetzt Fernwärmeleitungen von 1,3 Kilometern Länge. Die Stadt verlangt eine Konzessionsabgabe, weil die Leitungen im öffentlichen Raum verlaufen.

An den Aufbau eines Nahwärmenetzes hatte der Jungunternehmer zunächst gar nicht gedacht, als er sich auf die Suche nach einer geeigneten Methode machte, um Brennholz in möglichst kurzer Zeit für den Verkauf zu trocknen. Seit mehr als drei Jahren handelt Laub mit Scheiterholz, das er im Wald mit eigenen Spezialmaschinen aufbereitet. „Da bin ich drauf gekommen, dass eine große Verbrennungsanlage für Hackschnitzel die nötige Wärme zum

Trocknen liefern kann.“ Der nächste Schritt war dann, Firmen in der Nachbarschaft anzusprechen, um sich zu erkundigen, ob es die Bereitschaft gibt, auf Nahwärme umzustellen. Laub hatte Erfolg: Drei Firmen waren sofort interessiert und später sagten Privathaushalte zu.

Laub baute eine 450 Quadratmeter große Halle, in der die Holzhackschnitzel gelagert werden sollen, und eine Heizzentrale. Der Ofen kommt aus Österreich. Ein Wasser-Pufferspeicher, der 250 000 Liter Wasser vorhält, soll für Versorgungssicherheit sorgen. Das Unternehmen will seine Energieabnehmer mit Brauchwasser und Heizwärme das ganze Jahr über beliefern. Außerdem verkauft Laub auch Prozesswärme an Firmen, wie beispielsweise an eine Teppichreinigung.

Die Stadt hat sich bisher noch nicht entschieden, eines ihrer Gebäude an das Wärmeversorgungsnetz anzuschließen. Da seien zunächst wirtschaftliche Überlegungen notwendig, erklärt der stellvertretende Kämmerer Lars Roller. Erstens hätten die Gebäude eine funktionierende Heizung und zweitens müssten Anschlusskosten bezahlt werden. Für die Zukunft schließt Roller jedoch eine Änderung nicht aus.

Jürgen Laub betritt in Ochsenbach Neuland. Ein so großes privates Nahwärmenetz gibt es im Landkreis bisher noch nicht. Kleinere Anlagen, wie beispielsweise von der Biogasanlage Kleinsachsenheim, sind bereits vorhanden. Dort ist auch die städtische Mehrzweckhalle angeschlossen.

VON ALFRED DROSSEL